

Lauf-Beerbach: Schon zur Tradition geworden ist die in dreijährigem Turnus stattfindende Führung durch die Pfarrkirche St. Egidien in Lauf-Beerbach (Landkreis Nürnberger Land). Auch in diesem Jahr lädt die Evang.-Luth. Kirchengemeinde wieder zu einer Gedenkstunde mit Führung am Kirchweihsonntag, 6. 9., um 14.00 Uhr ein. Das Beerbacher Gotteshaus, ein spätgotischer Bau abseits des Ortes gelegen, wird als eine der schönsten Hallenkirchen Mittelfrankens gerühmt. Die interessante Vergangenheit der Gemeinde steht in enger Verbindung mit der Herrschaft Neunhof. Im Rahmen der Führung soll über die Geschichte der Kirche und über ihre Kunstwerke — darunter ein bemerkenswerter Altar eines Nürnberger Meisters — berichtet werden.

Veste Coburg: Kupferstichkabinett 31. Mai bis 30. August Ausstellung „Heimat?“, Zeichnungen von Ernst Neukamp. Ernst Neukamp (geb. 1937 in Hof) hat die Zeichnungen 1980/81 für die Coburger Ausstellung geschaffen. Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Katalog mit farbigen und schwarzweißen Abbildungen (84 S., 60 Abb., DM 10,—). Kunstsammlungen der Veste Coburg.

Nürnberg: Die vom Haus der bayerischen Geschichte München in Verbindung mit dem Stadtarchiv gestaltete Wanderausstellung **Wittelsbach und Bayern** — Ein Bilderbogen aus acht Jahrhunderten — in der Eingangshalle des Pellerhauses (Egidienplatz 23) erinnert zugleich in zwei Vitrinen an die 175jährige Zugehörigkeit Nürnbergs zu Bayern. Die Ausstellung ist bis Ende August geöffnet.

Nürnberg: 4. 7. - 30. 8. Brüsseler Spitzen, Ausstellung der Belgischen Botschaft, Albrecht-Dürer-Haus. 5. 9. - 25. 10. Altdeutsche Gemälde in Lithographien von Johann Nepomuk Strixner, Albrecht-Dürer-Haus. November - Dezember Hans Schäuffelin Holzschnitte, Albrecht-Dürer-Haus.

Riedenburg: Das seit 1974 unter der künstlerischen Gesamtleitung des international bekannten Berliner Gitarristen Professor Siegfried Behrend stattfindende „Musikfestival im Altmühltal“ bringt diesmal 38 Veranstaltungen zwischen dem 3. Juli und 27. September. Aufführungsorte sind, wie immer, historische Burgen, Schlösser und Kirchen des Altmühltals, insbesondere Schloß Eggersberg in der

Nähe des staatlich anerkannten Luftkurortes Riedenburg. In die Programmfolge sind unter anderem auch Eichstätt, Ellingen und Weifenburg i. Bay. einbezogen. Eröffnet wurde das 8. Musikfestival am 3. Juli im Stadtmuseum Kelheim. Unter den Mitwirkenden befinden sich wieder renommierte Ensembles und Solisten des In- und Auslandes. Am 30. August gibt die Klasse von Prof. Behrend auf der Rosenberg in Riedenburg ihr Abschlußkonzert unter dem Titel „Internationale Meisterkurse für künstlerisches Gitarrespiel“. Mit „Galanter Kammermusik des Rokoko“ klingt der Zyklus am 27. September in der Ellinger Schloßkirche aus. fr 330

Gemünden: Am 22. Mai zündete Carola Koch, Ehefrau des Deutschen-Bundesbahn-Vorstandsmitgliedes P. Koch, den ersten Schuß der Anschlagfeier für den 1127 Meter langen Tunnel durch den Einmalberg, eine bewaldete Spessarthöhe bei Gemünden. Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr Anton Jaumann war bei der festlichen Veranstaltung anwesend, mit der offiziell die Arbeiten an der Bundesbahn-Neubaustrecke Würzburg-Hannover im südlichen 83 Kilometer langen Projektabschnitt begannen. st 23. 5. 81

Giebelstadt: Zu einer dauerhaften Einrichtung der fränkischen Festspielszene soll wieder das Florian-Geyer-Spiel in Giebelstadt (Landkreis Würzburg) werden. Zu zweiten Mal nach über vierzigjähriger Pause konnte das von dem Dramatiker, Erzähler, Lyriker und Heimatdichter Nikolaus Fey verfaßte Volksstück am 19. und 26. Juli vor der historischen Kulisse der Ruine des ehemaligen Geverschen Stammschlusses in Szene gehen. Dabei lassen etwa 120 Mitwirkende, stilgerecht gekleidet und bewaffnet, die wechselvolle Geschichte des Bauernaufstandes aus dem Jahre 1525 drei Stunden lang Revue passieren. Finanzielle Förderung erhält die 1979 wiedergegründete Festpielgemeinschaft durch den Bezirk Unterfranken und den Landkreis Würzburg. fr 330

Bad Windsheim: Selbst der sonst ziemlich alles wissende „Brockhaus“ schweigt sich unter dem Stichwort „Bauernhaus“ über das Alter der Wohn- und Wirtschaftsstätte des Landmannes aus. Konrad Bedal, wissenschaftlicher Leiter des vor den Toren von Bad Windsheim langsam in die Höhe wachsenden Fränkischen Freilandmuseums, kann mit einem konkreteren

Datum dienen und sich dabei auf ein Gutachten der Universität Hohenheim stützen. Seiner Aussage nach stammt das älteste deutsche Bauernhaus, soweit sich das bisher nachweisen läßt, aus dem Jahr 1367. Über 600 Jahre lang bot es seinen Bewohnern in Höfsetten bei Heilsbronn (Mittelfranken) unverändert Schutz, nur die niedrigen Außenwände des Holzgebäudes mußten erneuert werden. Bedal sieht keine Probleme., das Grundgerüst mit den sechs tragenden Säulen aus Fichtenholz und das tiefe Vollwalmdach im Freilandmuseum originalgetreu zu rekonstruieren. Dort wird es die Attraktion der Baugruppe Mittelalter sein, mit der Bedal früheste Holzbauteile dokumentieren möchte. Heute gelten bereits Bauernhäuser aus dem 17. Jahrhundert als Raritäten. fr 324

Würzburg: Die Pläne für die Einrichtung eines Röntgenmuseums im alten Physikalischen Institut am Würzburger Röntgenring nehmen allmählich konkrete Gestalt an. Dafür stellt die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt die historischen Räume zur Verfügung, in denen Wilhelm Conrad Röntgen 1895 als ordentlicher Professor der Physik die nach ihm benannten Strahlen entdeckte. Die Gedenkstätte soll bis zum Sommer 1982 eingerichtet sein. Die baldige Gründung eines Fördervereins ist in Aussicht genommen. Unterstützung erfährt das Vorhaben durch das bayerische Kultusministerium und die Würzburger Universität. Sorgen bereitet noch die Beschaffung der Exponate wie Aufzeichnungen, Briefe, technisches Gerät oder Möbel. Nur wenige Stücke sind bisher vorhanden. Mit dem Deutschen Röntgenmuseum in Remscheid-Lennep soll über eine Rückführung der ihm überlassenen Würzburger Leihgaben (Bibliothek, Jagd- und Schreibzimmer Röntgens) verhandelt werden. Weitere Leihgaben und Spenden erhoffen die Initiatoren aus Würzburg und dem Umland der Stadt. fr 327

Bayreuth: Mit einem Kostenaufwand von rund elf Millionen Mark wird das unter Denkmalschutz stehende „Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium“ in Bayreuth zur Zeit umfassend renoviert. Die ehemalige Lehrerbildungsanstalt gilt als denkwürdiger Bau des Historismus. Voraussichtlich bis 1984 sollen die vom Freistaat Bayern finanzierten Arbeiten abgeschlossen sein. Neben einer grundlegenden Generalüberholung des Gebäudes werden auch

die Schulräume und Versorgungsanlagen an die modernen Baurichtlinien angepaßt. Gegenwärtig besuchen über 600 Schülerinnen und Schüler das traditionsreiche Gymnasium, dessen Namenspatronin die Liebblingsschwester Friedrichs des Großen gewesen war. Als Markgräfin machte die preußische Prinzessin Wilhelmine Bayreuth zu einer der ersten Residenzstädte ihrer Zeit. fr 325

Nürnberg: Vorläufig abgeschlossen ist die Wiederherstellung der St. Sebald Westkrypta. Finanziert wurde die Restaurierung der einstigen Grabkapelle von den 35 Mitgliedern des Nürnberger Lions-Clubs „Nürnberg-Noris“. Sie brachten während der beiden vergangenen Jahre 42000 Mark auf. Damit ermöglichten sie die Umwandlung der bisherigen „Rumpelkammer“ (der Raum diente bis Mitte 1980 als Steinlager) zu einem Sakralraum. Die von Kirchenmaler Hermann Wiedl und seinen Experten geretteten Fresken lassen aufgrund der Maltechnik den Schluß zu, daß sie während der Erbauungszeit des Gotteshauses (1240 bis 1270) komponiert wurden. Die Restaurierungsarbeiten, geleitet von den beiden Architekten Wolfgang Gsaenger und Kurt Engelhardt, führten außerdem zu interessanten Entdeckungen (Gebeine, Grabbeigaben, ein noch nicht identifizierter Kopf aus Sandstein usw.). Der Sebald Pfarrer Eberhard Bibliethier dankte den Lions herzlich für ihr „beispielhaftes Mäzenatentum“. st 6. 5. 81

Würzburg: Der Stadt Würzburg ist ungewöhnliche postalische Ehre zuteilgeworden. Zum 450. Todestag Tilman Riemenschneiders am 7. Juli, der in der Mainfranken-Metropole mit einer Vielzahl von Gedenkveranstaltungen begangen wird, hat die Bundespost eine 60-Pfennig-Sondermarke herausgebracht. Sie zeigt eine um 1490 entstandene Figurengruppe „Pharisäer und Soldaten“, eine der wenigen Riemenschneider-Plastiken, die farblich gefaßt sind. st 8. 5. 81

Bad Bocklet: Der Plan des Baues eines Hochwasserrückhaltebeckens im Saaletal bei Bad Bocklet (Lkr. Bad Kissingen) wird offensichtlich nicht weiter betrieben. Wie das Wasserwirtschaftsamts mitteilte, wurden jetzt die weiteren Planungsarbeiten für das mit 100 Millionen DM veranschlagte Projekt, das hauptsächlich der Hochwasserfreilegung der Bad Kissinger Kuranlagen und Heilquellen dienen sollte, eingestellt. st 15. 5. 81